



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

BUNDESANSTALT
FÜR BERGBAUERNFRAGEN

Arbeitsprogramm 2015

1. Zum Inhalt des Arbeitsprogramms	5
2. Forschungsprogramm 2015	7
2.1 Ziele und Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms	7
2.2 Forschungskonzept der BABF	10
2.3 Neue Forschungsprojekte 2015	12
BF 141/15: Vielfalt und Resilienz - Dynamik und Entwicklungspfade sozial-ökologischer Systeme, dargestellt anhand des Biospärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge	12
BF 142/15: Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen	14
BF 143/15: Public Ecosystem Goods and Services from land management - Unlocking the Synergies (PEGASUS)	16
BF 144/15: Capacity Development of the Ministry of Agriculture of Georgia - Consulting Service on Less Favourable Area Development	18
2.4 Laufende und 2015 fortzusetzende Forschungsprojekte	20
BF 131/11: Strukturelle Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	20
BF 137/14: Ex-post Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013	21
BF 138/14: Soziale Einflussfaktoren auf den Erfolg von passivem Hochwasserschutz	22
BF 139/14: Support for development of high mountain development strategy in the Republic of Georgia	24
2.5 Projekte mit laufenden Daten- & Faktenanpassungen	25
[nicht Teil der Projekte mit Laufzeitbeschränkung auf 3 Jahre]	
BF 32/86: Erstellung von Unterlagen für den Berghöfekataster (BHK)	25
BF 101/05: Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums	26
BF 104/05: Mapping Gender – Analyse und graphische Aufbereitung geschlechterdisaggregierter Daten im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes	27
2.6 Abgeschlossene, aber nachzubetreuende EU-Projekte	28
BF 123/08: European Opportunities in Rural Areas (EDORA)	28
BF 127/09: Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe (RURAGRI, ERA-Net)	28
3. Expertentätigkeit	29
3.1 Stellungnahmen, Gutachten, Expertisen und wissenschaftliche Kurzstudien	29
3.2 Expertentätigkeit in Arbeitsgruppen des BMLFUW bzw. im Auftrag des BMLFUW	29
3.3 Sonstige Expertentätigkeit	31

4. Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit	34
4.1 Zielgruppen der BABF	34
4.2 Verwertung der Ergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit	34
5. Entwicklungsprogramm der BABF	36
5.1 Organisatorische Entwicklungsmaßnahmen	36

1. Zum Inhalt des Arbeitsprogramms

Das Arbeitsprogramm 2015 beinhaltet die Übersicht über folgende Aktivitäten der BABF:

- ◆ Forschungsprogramm
- ◆ ExpertInnentätigkeiten
- ◆ Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Entwicklungsprogramm

Neben der detaillierten Darstellung des **Forschungsprogrammes** werden im vorliegenden Arbeitsprogramm auch die **ExpertInnentätigkeiten** sowie die **Verwertung der Forschungsergebnisse und die Öffentlichkeitsarbeit** der BABF beschrieben. Diese Bereiche beinhalten wichtige Aufgaben der Nutzung der Expertise im Bereich der Umsetzung der Forschungsergebnisse und stellen einen wichtigen Input zur Forschungsdiskussion dar. Da die Bundesanstalt für Bergbauernfragen dazu angehalten ist, sich an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen zu beteiligen, um die Kooperation im Bereich relevanter Fragestellungen zu intensivieren und um den Kostenersatz der Forschungsaufwendungen zu steigern, wurde eine Reihe von Projektanträgen erarbeitet. Je nach Genehmigung und Startzeitpunkt dieser Forschungsaktivitäten werden all-fällige Projekte im Laufe des Jahres 2015 nachgereicht werden.

2. Forschungsprogramm 2015

2.1 Ziele und Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms

- ❖ Das Forschungsprogramm der BA für Bergbauernfragen wurde im Rahmen und der Systematik des „Programmes für Forschung und Entwicklung im Lebensministerium 2011-2015 - **PFEIL 15**“ (BML-FUW 2011) erstellt,
- ❖ das die Rahmenstruktur für die Forschungsarbeiten der BABF bildet.
- ❖ Bei der Erstellung des Forschungsprogrammes wurden die **Forschungsschwerpunkte und Projekte anderer** Forschungseinrichtungen (Universität für Bodenkultur und andere Universitäten, WIFO, ÖIR, ÖAR, ÖVAF, ÖROK, Umweltbundesamt etc.), soweit bekannt, berücksichtigt. Dies ist insbesondere bei der Planung neuer Forschungsvorhaben zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten bzw. zur Erzielung von Synergieeffekten relevant. Eine gesonderte **Abstimmung** erfolgte mit dem Arbeitsprogramm der **BA für Agrarwirtschaft**.
- ❖ Bei einer Reihe von Forschungsarbeiten ist eine intensive Kooperation mit anderen nationalen/internationalen Forschungs- und Beratungseinrichtungen und Institutionen vorgesehen. Dadurch können die Spezialisierung und die Stärken unterschiedlicher Institute besser genutzt werden.
- ❖ Die Fragestellungen der Forschungsarbeiten der BA für Bergbauernfragen ergeben sich aus den themenspezifischen **Anforderungen des BMLFUW**, aus der Mitarbeit der BA für Bergbauernfragen in **Arbeits-, Experten- und Projektgruppen** sowie Redaktionsteams und aus **internationalen Forschungsk Kooperationen**.
- ❖ Im Jahr 2014 konnten **folgende Forschungsprojekte** abgeschlossen werden:
 - BF 126/09: Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 (Gerhard Hovorka, Oliver Tamme, Michael Groier, Theresia Oedl-Wieser, Thomas Dax, Ingrid Machold)
 - BF 127/09: Facing sustainability: new relationships between rural areas and agricultures in Europe (RURAGRI, ERA-Net) - (Thomas Dax)
 - BF 128/09: Abgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete - (Philipp Gmeiner, Gerhard Hovorka)
 - BF 134/12: Analysearbeiten der Struktur der Milchproduktion in Österreich (Philipp Gmeiner, Thomas Dax)
 - BF 135/13: Ex-ante Evaluierung des Programms Ländliche Entwicklung 2014-2020 (LE 2020) in Österreich (Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Ingrid Machold, Theresia Oedl-Wieser, Oliver Tamme)
 - BF 136/13: Migration und Leader, Analyse des Potenzials für Entwicklungsinitiativen in ländlichen Regionen (Thomas Dax, Ingrid Machold)
- ❖ Das Forschungsprogramm **2015** sieht folgende **neue Forschungsprojekte** vor:
 - BF 141/15: Vielfalt und Resilienz - Dynamik und Entwicklungspfade sozial-ökologischer Systeme, dargestellt anhand des Biospärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge (Theresia Oedl-Wieser, Ingrid Machold, Thomas Dax)
 - BF 142/15: Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen (Georg Wiesinger, Oliver Tamme, Theresia Oedl-Wieser, Ingrid Machold)
 - BF 143/15: Public Ecosystem Goods and Services from land management - Unlocking the Synergies (PEGASUS) (Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Josef Hoppichler)
 - BF 144/15: Capacity Development of the Ministry of Agriculture of Georgia - Consulting Service on Less Favourable Area Developments (Philipp Gmeiner, Gerhard Hovorka)

Im Rahmen internationaler Forschungsprogramme (v.a. Horizon 2020) werden zurzeit einige Projektanträge vorbereitet, welche bei positiver Entscheidung als neue Projekte in das Arbeitsprogramm der BABF aufzunehmen sind.

❖ **Evaluierung von Maßnahmen und Programmen:**

Die Evaluierungsarbeiten für die Ex-post Bewertung des Programms LE07-13 wurden aufgrund der Verlängerung der Programmumsetzung verschoben und werden mit den ersten Datenerhebungen und Bewertungsarbeiten im Jahr 2015 durchgeführt.

❖ **Internationale Forschungsk Kooperationen:**

Internationale EU-Forschungsprojekte haben eine lange Planungsphase und Vorlaufzeit (Planung, ProjektpartnerInnensuche, Einreichung, EU-Bewertungs- und Entscheidungsprozess) und der Eingang der Projekteinnahmen ist zeitlich nicht immer genau planbar. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen konnte in vergangenen Jahren eine sehr intensive Beteiligung an internationalen Projektvorhaben erreichen, hat mit internationalen Partnern mehrere Projekte eingereicht und ist zurzeit an der Erarbeitung von weiteren Projektanträgen beteiligt.

- ❖ Entsprechend dem Schwerpunkt der Forschungsaufgaben der BABF wurden eine Reihe von internationalen Kooperationsprojekten bzw. darüber hinausgehende Aktivitäten zum Informationsaustausch von Analysen der **für die Berggebiete relevanten Politiken** durchgeführt. Seit dem Internationalen Jahr der Berge der Vereinten Nationen (2002) bzw. seit der Einreichung eines Vorschlages für ein Integriertes Projekt bei der EU-Kommission im Jahr 2002 zum Thema „Strategies for sustainable land management in mountain areas“ (SLAMA), wurden diese internationalen Kontakte zur Berggebietenforschung weiter ausgebaut. Teile der Projektideen und –zielsetzungen konnten in andere spezifische **Projekte zur differenzierten Analyse der europäischen Landnutzungssysteme** integriert werden. Die Beteiligung an einigen thematischen, internationalen Projektvorhaben aus dem EU-Rahmenprogramm, bei anderen EU-Programmen sowie bei spezifischen Projektaus-schreibungen hat Fragestellungen der **Berggebietenentwicklung** in den Mittelpunkt der Projektarbeiten der BABF gerückt und die Aktivitäten der BABF als Focal Point im Rahmen der globalen Initiative „Mountain Partnership“ zur stärkeren Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in den Berggebieten gestärkt. Auch im Rahmen der Neukonzeption dieses globalen Netzwerkes im Jahr 2013 hat die BABF mit strategischen Überlegungen zur Adaptierung beigetragen. Diese Aktivitäten haben auch zur Mitwirkung an den Vorbereitungsarbeiten für die globale Konferenz „Mountains of Our Future Earth“ in Perth, Schottland im Oktober 2015 geführt. Weiters trug die Expertise zur Bedeutung der Berggebiete für die **räumliche Kohäsion** (2008) zur Diskussion des Grünbuchs der EU-Kommission bei. Seit 2012 wird eine Forschungsk Kooperation zur Nachhaltigen Entwicklung der Berggebiete zwischen Schweizer und Österreichischen Forschungsinstitutionen erarbeitet, an denen die BABF sich (u.a. im Rahmen der Mountain Days 2013) beteiligt. Darüber hinaus werden die Arbeiten der Alpenkonvention, des Alpenraumprogramms und der Diskussion der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) verstärkt unterstützt und Kooperationen zu Berggebieten in verschiedenen Ländern Europas (Schweiz, Rumänien, Italien) und darüber hinaus (z.B. China, Georgien) intensiviert.

- ❖ Die Versuche zur Verankerung relevanter Forschungsthemen werden auch in nationalen Forschungsstrategien durch die **Bildung von ERA-NETs** weiterverfolgt. Die BA für Bergbauernfragen hat die Vorbereitung der Kooperationsarbeiten in der SCAR-Arbeitsgruppe (Standing Committee on Agricultural Research) zum Thema „**Landwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung**“ und

die Durchführung des daraus entstandenen ERA-Nets RURAGRI im Auftrag des BMLFUW wissenschaftlich und organisatorisch begleitet (Projekt BF 127/09). Diese Arbeiten konzentrierten sich insbesondere auf die Analyse der **räumlichen Muster der Agrarsysteme** und sind daher für benachteiligte Gebiete, wie die Berggebiete, von besonderer Bedeutung. Dabei wurde auch die Umsetzung des Calls durch die BABF betreut und das österreichische Call Sekretariat (BMLFUW) laufend unterstützt. Nach Durchführung des Calls erfolgt seit Mitte 2014 das begleitende Monitoring der beauftragten Forschungsprojekte bzw. die Mitwirkung an der Planung von internationalen Folgeaktivitäten.

- ❖ Das **EU-Forschungsprogramm Horizon 2020** bezieht sich auf den Zeitraum 2014-2020 und setzt die Serie der Rahmenprogramme zur Fokussierung auf Forschungsaspekte, die aus europäischer Sicht vordringlich sind, fort.

Die Mitwirkung an der Diskussion der Arbeitsprogramme der auszuschreibenden Themen der nächsten Jahre insbesondere für den Bereich Societal Challenge 2 (SC2) „Food Security, Sustainable Agriculture and Forestry, Marine and maritime and inland water research and the Bioeconomy“ zeigt, dass hier durchaus weitere, für die BABF interessante Untersuchungsthemen (Analysen der Ländlichen Entwicklungspolitik und Agrarpolitik, Landwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung, räumliche Entwicklung, Strategien zur Steigerung der Partizipation) enthalten sind. Insbesondere wird in diesem Programm auch verstärkt Wert auf die „Nutzung“ und Vermittlung von Forschungsergebnissen gelegt. Im Rahmen der Forschungsk Kooperation der BABF erfolgt daher auch gezielt die Beteiligung an internationalen Konsortien an Ausschreibungen des Horizon 2020 Programms. In weiterer Verfolgung der Kooperationsbemühungen ist ein aktiver Austausch zwischen den maßgeblichen ForscherInnen der Berggebietsentwicklung Europas zu verstärken. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Strategie des Europäischen Forschungsraumes und einen bedeutenden Schritt zur **Forcierung der Berggebietsforschung** in Europa dar.

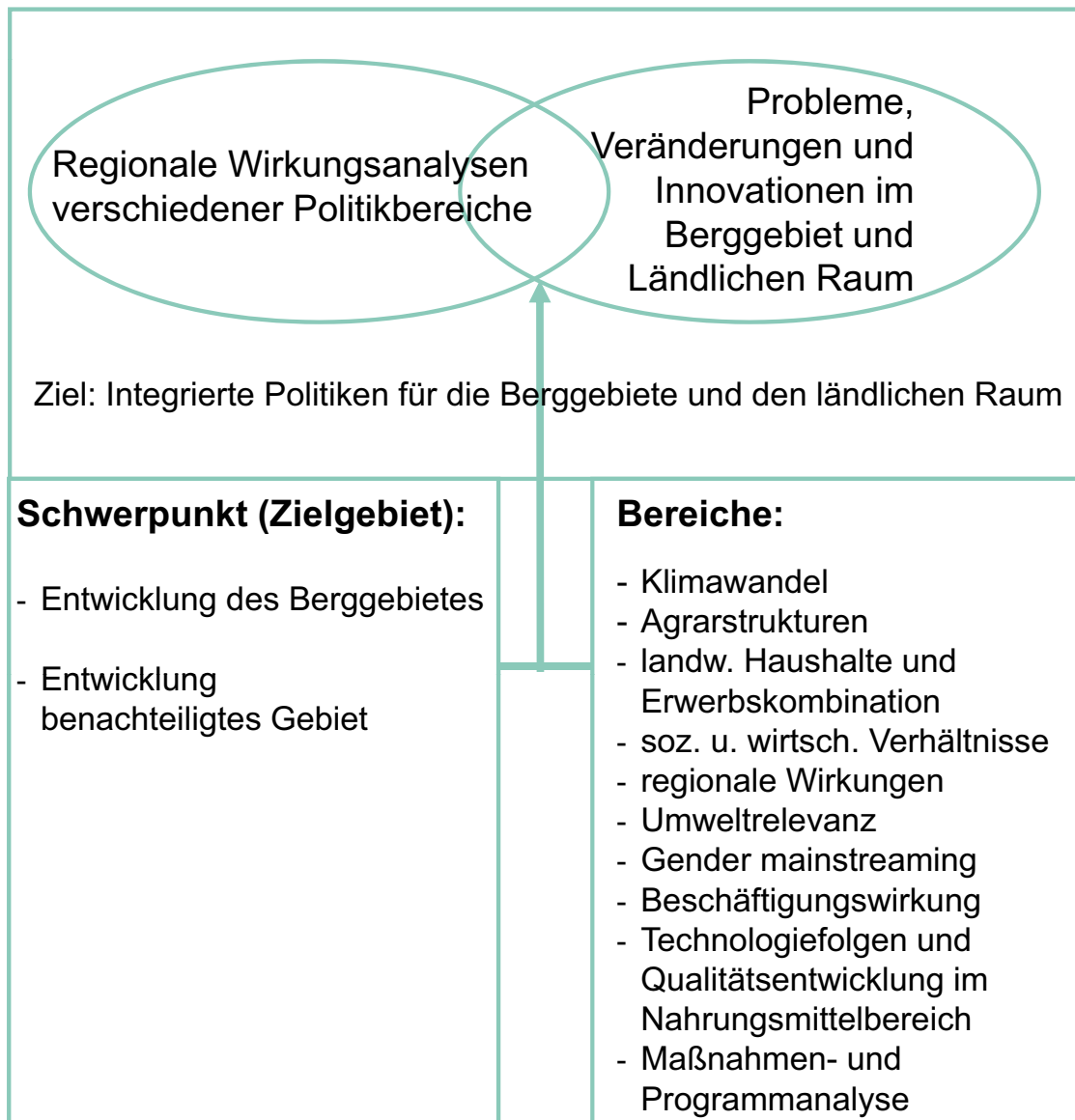
2.2 Forschungskonzept der BABF

BABF Forschungskonzept strukturell



Thematische Übersicht

BABF - Forschungskonzept inhaltlich



2.3 Neue Forschungsprojekte 2015

BF 141/15

Vielfalt und Resilienz – Dynamik und Entwicklungspfade sozial-ökologischer Systeme, dargestellt anhand des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

Theresia Oedl-Wieser, Ingrid Machold, Thomas Dax

Kooperationspartner:

- ♦ Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge
- ♦ Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW): Programm „Man and Biosphere (MAB)“

Zielsetzung:

Biosphärenparks tragen dazu bei, großflächige repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung werden Konzepte zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Region erarbeitet und umgesetzt. In Österreich gibt es sieben Biosphärenparks, wobei der Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge der jüngste ist. Das gegenständliche Projekt setzt sich zum Ziel, grundlegende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge sozial-ökologischer Systeme am Beispiel des alpinen Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge zu erarbeiten. Dabei soll insbesondere die Fähigkeit zur Veränderung regionalökonomischer Systeme (Resilienz) untersucht und bewertet werden, inwieweit der Biosphärenpark auf verschiedenste Herausforderungen und „Krisen“ (schockartige Störungen wie bei Naturkatastrophen, aber auch „schleichende“ Veränderungsprozesse wie am demographischen Wandel bzw. Veränderung von Landnutzungssystemen sichtbar) reagieren kann. Vielfalt in ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension stellt dabei einen zentralen Faktor für die Regionalentwicklung dar und ist für die Fähigkeit, auf Veränderungen zu reagieren, diese zu bewältigen und zu gestalten, ausschlaggebend. Das Konzept der regionalen Resilienz wird hierbei in seiner evolutionären Ausrichtung verwendet, um die Fähigkeit einer Region zur Erneuerung, Re-Organisation und Entwicklung erfassen zu können.

Aufgabenstellung:

Die Beispielsregion Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, die 2012 von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt wurde, stellt einen wirkungsvollen Analyserahmen dar, um die Bedeutung dieses räumlichen Schutz- und Entwicklungskonzeptes beispielhaft zu untersuchen.

Begründung der Notwendigkeit:

Die Bedeutung der Vielfalt, als Ressource für eine nachhaltige und resiliente Entwicklung in alpinen Regionen wird bislang häufig unterschätzt. Insbesondere die Erforschung des lokalen und regionalen Institutionengefüges sowie der AkteurInnen-Netzwerke und ihre Bedeutung für die regionalen Strategien und Zukunftsvisionen wurden bislang in diesem Kontext nicht erforscht. Der Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge stellt eine gute Möglichkeit dar, die Voraussetzungen und die Fähigkeit einer Region für eine resiliente Entwicklung in einer umfassenden Weise darzustellen. Diese Zielsetzung der nachhaltigen Nutzung aller Ressourcen, der räumlichen Differenzierung und der Bedeutung des Konzeptes für die Entwicklung der Berggebiete sowie die Einbindung der Gemeinden in diesen Prozess, bezieht sich auf Kernanforderungen der Sevilla-Strategie (UNESCO 1995) für die Gestaltung von Biosphärenparks.

Geplanter Ablauf der Forschungsdurchführung (Methode):

Das Projekt ist auf die Analyse der Bedeutung von Resilienz in einer spezifischen Fallstudie des Berggebietes ausgerichtet. Anhand des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge sollen die Umsetzungsmöglichkeiten in vier Workpackages analysiert werden.

Workpackage 1 startet mit einer sozio-ökonomischen Bewertung der Vielfalt und Resilienz im Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge. Im Rahmen einer Regionsanalyse werden zudem die relevante Literatur sowie regionalstatistische Daten im Hinblick auf ökonomische Aktivitäten (Diversifizierung, Innovationen, etc.), verschiedener Landnutzungsformen, Beschäftigung und demographischer Wandel, Verfügbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Mobilität, etc. analysiert. Durch eine SWOT-Analyse werden die spezifischen lokalen und regionalen Stärken und Schwächen sowie Möglichkeiten und Herausforderungen und damit ein erster Überblick in die Vielfalt (sozial, ökonomisch und ökologisch) herausgearbeitet und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Resilienz der Region analysiert.

Workpackage 2 erfasst die Dynamik, die aus dem Prozess der Vorbereitung und seit der Etablierung des Biosphärenparks in der Region erkennbar ist und gibt eine erste Analyse der Veränderungen ab. Im Rahmen von qualitativen Interviews mit Stakeholdern werden regionale Strategien (z.B. im Hinblick auf erneuerbare Energie, Tourismuskonzepte, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifizierung, Netzwerkaktivitäten) aufgezeigt und einer Bewertung durch die Stakeholder unterzogen. Die regionale Entwicklung ist jedoch nicht nur im ökonomischen und sozialen Kontext zu sehen, vielmehr wird sie stark durch die (regionalen und lokalen) Institutionen und Regelsysteme beeinflusst.

Workpackage 3 befasst sich deshalb mit der Analyse der regionalen Governance-Strukturen, wobei der Fokus auf die Rahmenbedingungen für regionale Resilienz gelegt wird. Die Untersuchung der Governance-Strukturen wird durch die Methode der Sozialen Netzwerkanalyse (SNA) durchgeführt.

In *Workpackage 4* werden die Ergebnisse der Workpackages 1-3 zusammengeführt und im Rahmen eines Feedback Workshops in der Region diskutiert. Dabei werden insbesondere die Bedeutung von Vielfalt in ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension und ihr Einfluss auf die regionale Entwicklung herausgearbeitet und es werden zukünftige Wege einer nachhaltigen und resilienten Entwicklung aufgezeigt.

Zeitplan:

Beginn des Projekts: März 2015

Ende des Projekts: März 2016

Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen und Verwertung:

In vorbereitenden Gesprächen mit VertreterInnen von Biosphärenparks, Forschungsprogrammen und insbesondere bei der ForumAlpinum Konferenz 2014 wurde ein großes Interesse an der Bearbeitung der Thematik anhand der Fallstudie des jüngsten österreichischen Biosphärenparks signalisiert. Eine differenzierte Einschätzung ist für die Bewertung der Entwicklungen im Berggebiet generell und die Ansprüche an inter-disziplinäre Forschungsprogramme von hoher Bedeutung (vgl. PFEIL 15 bzw. ERA-Net RURAGRI).

BF 142/15

Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen

Georg Wiesinger, Oliver Tamme, Theresia Oedl-Wieser, Ingrid Machold

Kooperationspartner:

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (S. Egartner)

Aufgabenstellung:

In den letzten Jahren lässt sich ein zunehmender Bedeutungsgewinn von unter dem Schlagwort Green Care und Soziale Landwirtschaft zusammengefassten Maßnahmen beobachten. Das besondere Setting des Arbeits- und Sozialsystems auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ermöglichen viele sinnvolle Aktivitäten und soziale Interaktionen, die nicht nur einem weiten Personenkreis an KlientInnen eine neue Lebensqualität eröffnen, sondern auch neue Beschäftigungsfelder und Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe und vielfachen Nutzen für die Gesellschaft insgesamt. Das nunmehr abgeschlossene Forschungsprojekt „Soziale Landwirtschaft in Österreich, Südtirol und Trentino (BF 132/11)“ hatte eine grundlegende Strukturanalyse und begriffliche Abgrenzung und systematische Dokumentation der Soziale Landwirtschaft, sowie die agrarstrukturelle Bedeutung dieser sozialen Dienstleistungen im Vergleich zur gesamten Land- und Forstwirtschaft Österreich zum Thema. Die Ergebnisse dieses gemeinsamen Forschungsvorhabens der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Europäische Akademie Bozen wurden im Forschungsbericht Nr. 66 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen publiziert. Unter anderem zeigte sich, dass für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekten im Bereich der Sozialen Landwirtschaft das soziale Umfeld und die gesellschaftliche Akzeptanz eine große Rolle spielen. Vielfach scheitern auch die am besten konzipierten Projekte daran, dass sie am falschen Ort, zum falschen Zeitpunkt oder unter ungünstigen regionalpolitischen Rahmenbedingungen initiiert werden. Daher soll nunmehr in einem weiteren Projekt aufbauend auf den in der Strukturanalyse gewonnenen Ergebnissen der Zusammenhang zwischen den Betrieben der Sozialen Landwirtschaft und dem sozioökonomischen Umfeld in drei unterschiedlichen Pilotgemeinden analysiert werden.

Als theoretischer Hintergrund dient der von Bourdieu (1980), Coleman (1988), Putnam (1993, 1995) und Woolcock (1998) entwickelte Sozialkapitalbegriff. Unter Sozialkapital versteht man eine Ressource, die aus der regelmäßigen Interaktion von Individuen und Gruppen entsteht und Netzwerke gegenseitiger Unterstützung, Vertrauen, gesellschaftliche Normen und Verständnis generiert. Soziale Landwirtschaft kann das lokale Sozialkapital durch Vernetzungs- und Integrationsleitungen maßgeblich erhöhen. Einerseits können Klienten in die lokalen bzw. regionalen Netzwerke integriert werden, andererseits kann die lokale Bevölkerung auf unterschiedlichste Weise durch das Vorhandensein entsprechender Einrichtungen profitieren.

Zielsetzung:

Im gegenständlichen Forschungsvorhaben sollen die Schnittstellen zwischen den Sozialen Landwirtschaften und dem lokalen Sozialkapital in Hinblick auf das Entstehen neuer Netzwerke und sozialer Strukturen und den Einfluss auf die Zivilgesellschaft analysiert werden.

Begründung der Notwendigkeit:

Die positiven Wirkungen durch das gezielte und systematisch fundierte Anbieten von sozialen, therapeutischen und/oder pädagogischen Leistungen unter Einsatz von Pflanzen und Tieren auf die Menschen in Hinblick auf deren Gesundheit und Lebensqualität rücken immer mehr in den Mittelpunkt. Auch die Landwirtschaftskammern Österreichs tragen dieser Entwicklung seit März 2011 mit dem Projekt „Green Care in der Landwirt-

schaft – dort wo Menschen aufblühen“ Rechnung. Demzufolge ergibt sich auch ein wachsender Bedarf an projektbegleitender und wissenschaftlicher Grundlagenforschung auf diesem Gebiet.

Die Fragestellungen des ursprünglichen Kooperationsprojekt BF 132/11 mit dem Titel „Soziale Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die lokale Ökonomie und Sozialkapital in peripheren ländlichen Regionen“ erwiesen sich aufgrund der äußerst dynamischen Entwicklungen auf diesem Gebiet als derart komplex und umfangreich, sodass eine Bearbeitung im vorgegebenen beschränkten Rahmen als nicht mehr sinnvoll erschien. Um zu zweckmäßigen Ergebnissen zu kommen, ergab sich daher die Notwendigkeit einer Vertiefung einzelner Teilbereiche. Die Bedeutung der Sozialen Landwirtschaft für die lokale Ökonomie wird im Projekt AWI/170/15 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft weiter spezifiziert, der Zusammenhang mit dem Sozialkapital in peripheren ländlichen Regionen im gegenständigen Projekt der Bundesanstalt für Bergbauernfragen. Das Projekt BF 132/11 wurde abgeschlossen.

Geplanter Ablauf (Methodik):

Die Untersuchung erfolgt in drei unterschiedlich strukturierten österreichischen Projektgemeinden, in denen es Soziale Landwirtschaftsbetriebe mit verschiedenen Zielsetzungen gibt. Es sind dies die Gemeinden Pabneukirchen (Bezirk Perg) mit dem Projekt des Betreuten Wohnens auf Bauernhöfen, die Gemeinde Neidling (Bezirk St. Pölten Land) mit einem Projekt für langzeitarbeitslose Frauen in der Landwirtschaft, sowie die Gemeinde Thomasberg (Bezirk Neunkirchen) mit einem landwirtschaftlichen Betreuungsprojekt für Drogen- und Suchtkranke. Nach der Methode des Theoretical Samplings (Strauss 1995) werden narrative Interviews mit den Verantwortlichen für die Einrichtungen, KlientInnen, Stake Holder und ExpertInnen durchgeführt. Die Datenanalyse orientiert sich am Verfahren der Grounded Theory (Strauss, Corbin, Glaser 1990). Gleichzeitig erfolgt in allen Gemeinden eine quantitative Messung des lokalen Sozialkapitals mit einem genormten Messinstrument (Eurobarometer Social Capital 2005). Der standardisierte Fragebogen umfasst 150 geschlossene Fragen in Form einer Likert-Skala. Einbezogen wird die komplette erwachsene Gemeindebevölkerung ab dem 16. Lebensjahr. Die Ergebnisse werden mittels χ^2 Korrelationsanalysen ausgewertet, mit nationalen und internationalen Ergebnisse verglichen und interpretiert. Sie dienen als Folie und Informationsgrundlage für die narrativen Interviews. Die qualitativen narrativen Interviews wurden mit MaxQDA, die quantitative Sozialkapitalbefragung mit SPSS ausgewertet. Teile dieser Arbeiten wurden bereits während der Laufzeit des Forschungsprojektes BF132/11 durchgeführt. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat die Projekt-Leadership, die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft wirkt unterstützend über die Auswertung der Ergebnisse in der Projektgemeinde Neidling.

Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen

- ◆ Bundesanstalt für Bergbauernfragen
- ◆ Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
- ◆ Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon für die Schweiz
- ◆ BOaS Büro für die Organisation angewandter Sozialforschung Wien

Verwertung:

Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes sind grundlegende und wertvolle Informationsgrundlagen für den sich zurzeit äußerst dynamisch entwickelnden Green Care Bereich in Österreich v.a. für die Umsetzung und Planung neuer Projekte, aber auch für Bildungs- und Beratungsaufgaben der Landwirtschaftskammern, der agrarpädagogischen Bildungseinrichtungen und Hochschulen.

Zeitplan:

Projektbeginn: Jänner 2015; Projektende: Juni 2016

BF 143/15

Public Ecosystem Goods and Services from land management – Unlocking the Synergies (PEGASUS)

Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Josef Hoppichler

Kooperationspartner:

- ♦ Institute for European Environmental Policy (IEEP), London, UK (Koordinator)
- ♦ University of Gloucestershire (UK); LEI-DLO (NL); Institut für ländliche Strukturforchung (IfLS), Frankfurt/Main, D; Istituto Nazionale di Economia Agraria INEA, Roma (I); Institute of Agricultural Economics and Information UZEI, CZ; Joint Research Centre (JRC) – European Commission, Ispra, (I); Institut National de la Recherche Agronomique INRA, Dijon (F); University of Evora (P); University of Ljubljana, Biotechnical Faculty (SLO); Centre for Ecological Engineering CEET, Tartu (EST); Euromontana (B); Birdlife Europe (B)

Zielsetzung:

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Flächen schließt immer stärker die Bereitstellung öffentlicher Güter und die Erbringung von spezifischen Ökosystemleistungen mit ein. Mit dem Projekt PEGASUS werden innovative und praxisorientierte Ansätze zur Anwendung dieser beiden Konzepte erarbeitet: Es geht dabei um die Identifizierung von wirksamen Anwendungsinstrumenten, die zur Nachhaltigkeit der Primärproduktion beitragen sollen. Insbesondere verfolgt das Projekt das Ziel, die Diskussion der Erstellung öffentlicher Güter durch die Landnutzung mit praktischen Beispielen verständlich zu machen und Beiträge zur Gestaltung der politischen Instrumente zu erarbeiten.

Begründung der Notwendigkeit:

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung des EU-Rahmenprogramms Horizon 2020 (ISIB-2014-2) eingereicht und nach einem zweistufigen Verfahren zur Durchführung ausgewählt. Aus der fachlichen Diskussion haben sich für die EU-Kommission insbesondere die Notwendigkeit einer umfassenden Aufarbeitung des theoretischen Konzeptes und die Betonung der sozialen Dimension bei der Bereitstellung der öffentlichen Güter ergeben. Aus diesem Grund wird der Einbeziehung der regionalen Stakeholder eine besondere Bedeutung bei der Durchführung des Projektes beigemessen.

Geplanter Ablauf der Forschungsdurchführung (Methode):

Das Projekt ist in sieben aufeinander abgestimmte Work Packages und drei Hauptphasen unterteilt. Diese Hauptphasen des Projektes beziehen sich auf die Entwicklung und Definition des theoretischen Rahmens der Studie („Scoping“ Phase), die Messung, Bewertung und Analyse der Erbringung öffentlicher Güter in unterschiedlichen räumlichen Kontexten (Schwerpunktphase des Projektes „Assessing, Testing and Refining“) und die Bildung der Projektsynthese (Phase „Synthesis“), in der Mechanismen, Instrumente und Reformvorschläge für künftige öffentliche und private Initiativen erarbeitet werden. Der Projektplan sieht eine Bearbeitung über einen Zeitraum von 36 Monaten und eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Stakeholdern vor. Insbesondere sollen die Bewertungsschritte in den Regionen in iterativer Weise wiederholt und von den Betroffenen reflektiert werden.

Auf Grund der Vielfalt der regionalen Ausprägungen erscheint eine sehr differenzierte und kontext-bezogene Durchführung der Projektarbeiten erforderlich. Es sind daher insgesamt 30-35 sektorale, multi-sektorale und territoriale Fallstudien in den 10 Partnerländern des Projektes geplant, wobei in 10 spezifisch auszuwählenden

Fällen weitere vertiefte Analysen hinsichtlich der zukünftigen Anwendung der im Projekt entwickelten Konzepte durchzuführen sind.

Zeitplan:

Beginn des Projekts: Beginn 2015

Ende des Projekts: Beginn 2018 (36-monatige Laufzeit)

Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen und Verwertung:

Das Projekt wurde nach dem 2-stufigen Verfahren des Horizon 2020 Programms Ende 2014 zur Finanzierung durch die EU-Kommission ausgewählt und wird zu Beginn 2015 mit einem Kick-off Meeting starten. Neben den Projektpartnern ist eine enge Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Stakeholdern zur Diskussion des Konzeptes und der regionalen Bewertung vorgesehen. Dies schließt eine umfassende Strategie zur Verwertung und Diskussion von Zwischen- und Endergebnissen auf den unterschiedlichen Umsetzungsebenen mit ein.

BF 144/15

Capacity Development of the Ministry of Agriculture of Georgia – Consulting Service on Less Favourable Area Development

Philipp Gmeiner, Gerhard Hovorka

Kooperationspartner:

- ◆ Agrarmarkt Austria (AMA), Projektleitung
- ◆ Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Representation in Georgia
- ◆ Ministry of Agriculture of Georgia
- ◆ Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI)

Zielsetzung:

Die FAO unterstützt Georgien bei der Konzeption der Abgrenzung landwirtschaftlich benachteiligter Gebiete inklusive Berggebiete und der Erarbeitung möglicher Förderpolitiken und –varianten. Die EU-Politik und Abgrenzung für benachteiligte Gebiete ist dabei ein wichtiges Referenzmodell für Georgien. Die FAO hat für diesen Themenbereich für Georgien international ein Projekt ausgeschrieben, für das die AMA in Zusammenarbeit mit dem AWI und der BABF den Zuschlag erhalten hat. Im Rahmen des Projektes werden in zwei längeren Missions von AWI und BABF vor Ort die EU-Modelle zur Abgrenzung benachteiligter Gebiete vorgestellt und Abgrenzungsmöglichkeiten und Förderpolitiken für Georgien unter den gegebenen Rahmenbedingungen analysiert, bewertet und mit den zuständigen Stellen in Georgien diskutiert.

Begründung der Notwendigkeit:

Im November 2013 unterzeichnete Georgien (sowie Moldawien und die Ukraine) im Rahmen der Östlichen Partnerschaft ein Assoziierungsabkommen mit der EU. Im Juni 2014 wurde zwischen Georgien und der EU das wirtschaftliche und politische Assoziierungsabkommen geschlossen. Damit hat Georgien auch eine wichtige Annäherung an die politischen Rahmenbedingungen des EU-Raums eingeleitet. Fragen der Abgrenzung und Förderung von benachteiligten Gebieten inklusive Berggebieten sind für ein Land wie Georgien, mit einem hohen Anteil an Berggebieten und großen regionalen Disparitäten, von erheblicher Bedeutung. Mit diesem Projekt sollen in Zusammenarbeit mit der FAO und dem Landwirtschaftsministerium in Georgien wichtige Voraussetzungen für eine Abgrenzung landwirtschaftlich benachteiligter Gebiete in Annäherung an die Abgrenzungskriterien der EU sowie mögliche Förderpolitiken für benachteiligte Gebiete aufgezeigt und diskutiert werden.

Geplanter Ablauf der Forschungsdurchführung (Methode):

In Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro der FAO in Georgien und dem georgischen Landwirtschaftsministerium sind im Rahmen von Vorbereitungsarbeiten, zwei Missions in Georgien und der Erstellung eines Abschlussberichtes folgende Aktivitäten geplant:

- ◆ Zusammenfassung der bestehenden Politik in der EU zur Förderung benachteiligter Gebiete inklusive der Bewertung der aktuellen Abgrenzungsmethoden und der neuen Abgrenzungskriterien für sonstige benachteiligte Gebiete
- ◆ Zusammenfassung der bestehenden Politik in den neuen EU-Mitgliedsstaaten zur Förderung benachteiligter Gebiete und der Abgrenzung der benachteiligten Gebiete
- ◆ Kick off Workshop im Rahmen der Mission 1 und Präsentation der Ergebnisse der EU-Politik zu benachteiligten Gebiete sowie die Bewertung der erforderlichen Daten und deren Verfügbarkeit in Georgien.

- ♦ Erarbeitung der Indikatoren für eine vorläufige Abgrenzung der als Berggebiete benachteiligten Gebiete in Georgien in Zusammenarbeit mit der FAO und dem Landwirtschaftsministerium in Georgien im Rahmen der Mission 1
- ♦ Im Rahmen der Mission 2 werden die verschiedenen Ansätze zur Abgrenzung benachteiligter Gebiete und die Möglichkeiten, eine Politik für benachteiligte Gebiete zu implementieren, bewertet. Weiters werden Vorschläge erarbeitet, wie Datenlücken gefüllt werden können und verschiedene Politikhandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Ergebnisse des Projektes werden in einem Abschlussworkshop in Georgien mit den Verantwortlichen diskutiert und anschließend in einem Schlussbericht verarbeitet.

Zeitplan:

Die Arbeiten des Projektes werden voraussichtlich im Zeitraum von Jänner bis März 2015 durchgeführt. Der Zeitplan richtet sich nach dem Datum des offiziellen Projektstartes. Er wird mit der FAO, dem Landwirtschaftsministerium in Georgien und der AMA abgestimmt.

Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen und Verwertung:

Die FAO hat dieses Projekt nach einigen Monaten Vorlaufzeit im Oktober 2014 international ausgeschrieben. Die AMA hat sich als Projektleiter unter Beteiligung von AWI und BABF um diesen Auftrag beworben und Anfang Dezember den Zuschlag für die Durchführung des Projektes erhalten. Neben der Zusammenarbeit der Projektpartner ist eine enge Abstimmung mit der FAO, Georgien und dem Landwirtschaftsministerium in Georgien vorgesehen. Es werden aber auch andere Institutionen in Georgien in den Projektablauf eingebunden. Die Verwertung erfolgt durch einen Endbericht und weitere Publikationen zu den Projektergebnissen.

2.4 Laufende und 2015 fortzusetzende Forschungsprojekte

BF 131/11

Strukturelle Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Oliver Tamme

Zielsetzung:

Ziel des Projektes ist es, statistisch beobachtbare Phänomene aus Datenbanken (z.B. INVEKOS, Agrarstrukturerhebung), die bisher nicht ausreichend analysiert wurden, darzustellen. Ergänzende Befragungen und Fallstudien sollen einen zusätzlichen Informationsgewinn hinsichtlich der agrarpolitischen Relevanz verschiedener Entwicklungen bringen. Die Bearbeitung der Zielstellung erfolgt in Abhängigkeit der verfügbaren Daten und der Prioritätensetzung mit einem modularen System über mehrere Jahre.

Stand des Projektes:

- ♦ Es wurden auf Initiative der Abt. II/3 Überlegungen zur Neugestaltung der Ausgleichszulage (AZ) sowie für ein auf dem BHK-Punkte System aufbauendes Erschwernispunktesystem in das Projekt aufgenommen.
- ♦ Auf Grund der Dringlichkeit dieser beiden Punkte im Hinblick auf die GAP nach 2013 und damit die Zukunft der AZ wurden diese Arbeiten den ursprünglichen Projektpunkten vorgezogen. Es wurden Expertisen erstellt sowie ein Beitrag zur Neugestaltung der AZ im Oktober 2011 bei der ÖGA-Tagung in Bozen per Referat vorgestellt und ein Beitrag im ÖGA-Jahrbuch im Jahr 2012 veröffentlicht.
- ♦ Die Arbeiten zum Erschwernispunktesystem und zur Neugestaltung der AZ wurden in den Jahren 2012 und 2013 weitergeführt und bei der BUKO sowie der Arbeitsgruppe Bergbauernfragen der LKÖ präsentiert. Seit Anfang Juni 2012 liegen die Ergebnisse zur Agrarstrukturerhebung 2010 der Statistik Austria vor, diese wurden in den Datenbestand integriert und zur Auswertung vorbereitet.
- ♦ Es wurde ein Vergleich der Agrarstrukturerhebung 2010 mit den INVEKOS-Daten 2010 durchgeführt und die Ergebnisse auf der Homepage des Grünen Berichts veröffentlicht.
- ♦ Im Jahr 2013 wurden zum ursprünglichen Projektthema ein Artikel zum Handel mit Zahlungsansprüchen verfasst. Bei der ÖGA-SGA-Tagung 2013 in Zürich wurde ein Beitrag zur Berglandwirtschaft präsentiert. Eine Auswertung zu den Erfassungsuntergrenzen der Agrarstrukturerhebung 2010 (Betriebe mit weniger als 1 ha LF) wurde erstellt.
- ♦ Die meiste Arbeit 2014 fiel in Absprache mit dem BMLFUW auf die mit der zukünftigen AZ-Kalkulation im Programm Ländliche Entwicklung 2014-2020 verbundenen Simulationen und Berechnungen.

Arbeiten 2015:

Die Auswertungen werden fortgesetzt und in Absprache mit dem BMLFUW Modulberichte zu einzelnen Schwerpunkten des Projekts erstellt. Für das Jahr 2015 ist die Erstellung eines Syntheseberichts geplant.

BF 137/14

Ex-post Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013

**Thomas Dax, Michael Groier, Gerhard Hovorka,
Ingrid Machold, Theresia Oedl-Wieser, Oliver Tamme**

Kooperationspartner:

BMLFUW, Abt. II/1, Abt. II/2, Abt. II/3, Abt. II/9
BMVIT, Stabstelle Informations- und Kommunikationsinfrastruktur
BMWA, Abt. I/6a

Ausgangssituation:

Mit der Ex-post-Bewertung sollen der Grad der Inanspruchnahme der Mittel, die Wirksamkeit und die Effizienz der Programmplanung des ELER, die sozioökonomischen Auswirkungen der Fondstätigkeit sowie die Auswirkungen auf die Prioritäten der Gemeinschaft untersucht werden. Die Bewertungen erstrecken sich auf die Ziele des Programms und sollen Erkenntnisse für die Politik der Entwicklung des ländlichen Raums liefern.

Zielsetzung:

Die Ex-post-Evaluierung ist ein verpflichtender Teil des Monitoring- und Evaluierungsprozesses im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums (2007 - 2013) und muss von jedem Mitgliedstaat der EU durchgeführt werden. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen ist auch für die Koordination der EvaluatorInnen für die Ex-post-Evaluierung zuständig. Die Mitarbeiterinnen der Bundesanstalt für Bergbauernfragen werden folgende mit dem BMLFUW vereinbarten Bereiche untersuchen:

- ◆ Dax/Oedl-Wieser - Leader (M41, M421, M431)
- ◆ Groier - ÖPUL, Sozioökonomischer Teil (M214)
- ◆ Hovorka - Ausgleichszulage (M211, M212)
- ◆ Dax/Oedl-Wieser - Sonstige Diversifizierung (BM311b)
- ◆ Tamme - Verkehrserschließung (M321a) und Breitbandversorgung im ländlichen Raum (M321a)
- ◆ Machold/Tamme - Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen (M312)

Stand des Projektes:

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen wird die Ex-post-Evaluierung auf Basis des österreichischen Projekt-handbuches nach den Vorgaben des Evaluierungshandbuches der EU-Kommission und unter Berücksichtigung der nichtbindenden Richtlinien der EU (Guidelines for the RD Ex-post-Evaluation) in inhaltlicher und textlicher Eigenverantwortung für die übertragenen Evaluierungskapitel durchführen. Aufgrund der Fortführung des Programms LE07-13 ins Jahr 2014 wurde der Beginn der inhaltlichen Arbeiten der ex-post Evaluierung ein Jahr verschoben.

Arbeiten 2015:

Das Projekt startete zwar 2014, konnte aber zunächst nur methodische Überlegungen behandeln. Nach Vorlage aller erforderlichen Daten wird die Bearbeitung schwerpunktmäßig im Jahr 2015 durchgeführt. Die Publikation von abgeschlossenen Einzelkapiteln wird in Absprache mit dem BMLFUW in geeigneter Form im Laufe des Jahres 2015 erfolgen. Manche Berichte können aufgrund der Datenlage erst 2016 abgeschlossen werden (z.B. Leader). Der Gesamtbericht wird vom BMFLUW voraussichtlich bis Ende 2016 an die EU-Kommission geliefert werden.

BF 138/14

Soziale Einflussfaktoren auf den Erfolg von passivem Hochwasserschutz

Georg Wiesinger, Oliver Tamme

Kooperationspartner:

Wildbach- und Lawinenverbauung (Abteilung IV/5)

Ausgangssituation:

Passiver Hochwasserschutz definiert Räume, die wesentlich der „fließenden Retention“ von Gewässern gewidmet sind. Andere Nutzungen dieser Räume, beispielsweise land- und fortwirtschaftliche, sind in eingeschränkter Form möglich. Insgesamt handelt es sich um eine nachhaltige, wenngleich flächenextensive Möglichkeit zum Schutz des (verbleibenden) Kulturraumes vor Überflutungsschäden. Aufgrund der Flächenextensivität haben PlanerInnen komplexe Akteur-Netzwerk-Beziehungen zu berücksichtigen. Bekannt sind Vorhaben, die sich trotz erheblicher planerischer Bemühungen nicht etablieren ließen. Sie bleiben an vermeintlichen „Kleinigkeiten“ innerhalb der sozialen Projektsphäre stecken. Demgegenüber stehen Vorhaben, die sich – mit mehr oder weniger Abstrichen – erfolgreich realisieren ließen. Vermutet werden maßgebliche Unterschiede in den projektspezifischen Informations-, Kommunikations-, Macht- und Hierarchiestrukturen, sowie in den lokalen sozialhistorischen Entwicklungsschemata. Demgegenüber werden keine gravierenden Unterschiede in der technischen Qualität der Projekte erwartet.

Zielsetzung:

Das Forschungsinteresse richtet sich auf soziale Einflussfaktoren, welche die Realisierbarkeit von passivem Hochwasserschutz beeinflussen und münden in die Frage: Wie funktionieren die jeweiligen Akteur-Netzwerke?

Entferntes Ziel ist es, das gewonnene Material in eine stärker theoretisch orientierte Arbeit über den Umgang mit so genannten Naturgefahren aus der Perspektive der Raumordnung einfließen zu lassen. Dabei soll die Frage nach Gewinnern und Verlierern bei nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Schutzvorhaben im Vordergrund stehen.

Geplanter Ablauf und Methodik:

Rekonstruiert werden ausgearbeitete Projekte zum passiven Hochwasserschutz. Dabei werden vorab zwei Projektkategorien unterschieden:

- ♦ Projekte, die Muster einer zügigen Realisierung erkennen lassen.
- ♦ Projekte, die Muster einer gehemmten Realisierung oder Unrealisierbarkeit erkennen lassen. Es sollen die jeweils projektrelevanten Akteur-Netzwerke herausgearbeitet und im Hinblick auf solche Kategorien verglichen werden, die beschleunigend oder hemmend auf die Realisierung des passiven Hochwasserschutzes wirken.

Um den AkteurInnen in ihrer Unterschiedlichkeit gerecht zu werden, erfolgen die Gewinnung und die Analyse von Daten bevorzugt mit qualitativen Methoden der Sozialforschung. Bei der Datengewinnung ist an narrative Einzelinterviews, teilnehmende Beobachtungen sowie an Dokumenten- und Fotoanalysen gedacht. Die Datenanalyse orientiert sich am Verfahren der Grounded Theory. Den heuristischen Rahmen beziehungsweise die Theoriefolie bildet die Akteur-Netzwerk-Theorie von Bruno Latour (Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft 2007). Sie ist in konzeptioneller und begrifflicher Hinsicht hilfreich, weil neben sinnstrukturierten Akteuren, etwa Grundeigentümern, Planern, Behördenvertretern, auch nicht-sinnstrukturierte Akteure, bei-

spielsweise geomorphologische und hydraulische Verhältnisse, Klima, Fauna, Flora sowie der Bestand an Schutzbauwerken, eine maßgebliche Rolle spielen. Eine besondere Position kommt den vorhandenen Projekten zum passiven Hochwasserschutz in ihrem Vermögen zu, die vorgefundenen Verhältnisse mehr oder weniger komplex abzubilden. Weitere konzeptuelle Orientierung bietet die Theorie zur Produktion des Raumes von Henri Lefebvre (1991). Im Sinne eines theoretischen Samplings wird bei einem „gelungenem“ und einem „stekingeliebenem“ Projekt begonnen. Maximal sollen je drei Projekte untersucht werden.

Stand des Projekts:

Mitte des Jahres 2014 wurden die ersten Projektarbeiten mit narrativen ExpertInnen-Interviews aus dem Bereich der Wildbach- und Lawinenverbauung, Fachgesprächen in einer Projektregion (Nasswald, Schwarza im Gebirge) und einer Projekt-Präsentation vor dem Soziologie-Arbeitskreis „Wiener Netzwerk für Theorie und Methodologie“ begonnen.

Arbeiten 2015

Für 2015 sind weitere Feldarbeiten in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung in drei Pilotregionen (voraussichtlich in den Regionen Achensee, Liezen und Bromberg) geplant.

BF 139/14

Support for development of high mountain development strategy in the Republic of Georgia

Thomas Dax

Kooperationspartner:

United Nations Development Programme (UNDP)

Ministry of Regional Development and Infrastructure (MRDI), Georgia

Zielsetzung/ Aufgabenstellung:

In Folge der Bildung einer Staatskommission für die Entwicklung der Berggebiete in Georgien im Juni 2014 werden die strategische Konzeption und die Vorbereitung von Instrumenten einer umfassenden Berggebietspolitik geplant. Das United Nations Development Programme (UNDP) mit der Repräsentanz in Georgien wurde dementsprechend vom Ministerium für Regionalentwicklung und Infrastrukturförderung aufgefordert, im Rahmen des laufenden Beratungsprojektes (‘Fostering Regional and Local Development in Georgia‘ FRLD, 2012-2016) die Staatskommission für die Entwicklung der Berggebiete und das Ministerium für Regionalentwicklung mit hochrangiger internationaler Expertise bei diesen Überlegungen zu unterstützen. UNDP hat Thomas Dax beauftragt als Internationaler Experte (IE) diesen Entwicklungsprozess in den nächsten Monaten zu begleiten und Expertise aus der Analyse der Europäischen Berggebietspolitik für die Strategie- und Programmentwicklung in Georgien einzubringen.

Stand des Projekts:

Mit der Tätigkeit als Internationaler Experte für die UNDP in Georgien sind folgende Aufgaben verbunden:

- ♦ Identifikation und Analyse der relevanten Dokumente und Strategiepapiere für ein entsprechendes Berggebietsgesetz, die Strategie und Umsetzungspläne
- ♦ Interviews mit AkteurInnen zur Erstellung der Berggebietsstrategie und mit relevanten StudienautorInnen
- ♦ Durchführung von insgesamt vier „expert missions“ zur Erfassung der Grundlagen und Beratung der Staatskommission und des Ministeriums für Regionalentwicklung
- ♦ Einbringen der Expertise zur europäischen Politik und Initiativen der Berggebietsentwicklung
- ♦ Berichterstellung zu den expert missions über die wesentlichen Schlussfolgerungen und Beratungsinhalte

Im Zeitraum September bis November 2014 wurden drei expert missions zur Beratung der für die Strategieentwicklung verantwortlichen Stellen in Georgien durchgeführt. Neben der Erfassung der unterschiedlichen Strategieüberlegungen und Arbeitsschwerpunkte wurden die Entwurfsarbeiten durch Veränderungen in den zuständigen Behörden (u.a. Bildung einer neuen Kommission) erschwert. Eine für Ende 2014 geplante Studienbereisung nach Österreich zur Besichtigung positiver Initiativen im Berggebiet sowie zum Kennenlernen der Koordinierungsverfahren der Regionalpolitik wurde ins Frühjahr 2015 verschoben.

Arbeiten 2015:

In Abhängigkeit vom Fortschritt der Strategiearbeiten der georgischen Behörden sollen bis März/April 2015 noch 1-2 Dienstreisen nach Georgien zur Diskussion und Bewertung der Berggebietsstrategie durchgeführt werden.

2.5 Projekte mit laufenden Daten- & Faktenanpassungen

[nicht Teil der Projekte mit Laufzeitbeschränkung auf 3 Jahre]

BF 32/86

Erstellung von Unterlagen für den Berghöfekataster (BHK)

Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Oliver Tamme

Zielsetzung:

Laufende Mitarbeit in der "Bundeskommision für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe" (BUKO) sowie im Redaktions- und Projektteam der BUKO. Erstellung von Unterlagen für die BUKO bzw. für das Redaktionsteam insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung des Berghöfekatasters und der Umsetzung des Konzepts von Erschwernispunkten für Nichtbergbauernbetriebe.

Stand des Projektes:

In den Jahren 2011 bis 2014 wurden aktuelle Fragestellungen zum Thema „Regionale Lage des Betriebes“, zur Novellierung der Bergbauernverordnungen, zum Anpassungsbedarf beim BHK und zur Diskussion des Konzeptes und der Umsetzungsvarianten von Erschwernispunkten für Nichtbergbauernbetriebe bearbeitet.

Arbeiten 2015:

Im Rahmen dieses Projektes wird je nach Überarbeitungserfordernis des Systems des Berghöfekatasters und der Umsetzung des Systems von Erschwernispunkten für Nichtbergbauernbetriebe die Bearbeitung in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachabteilung erfolgen.

BF 101/05

Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

**Gerhard Hovorka, unter Mitarbeit von:
Thomas Dax, Josef Hoppichler, Elisabeth Loibl, Theresia Oedl-Wieser, Oliver Tamme**

Ausgangssituation:

Auf der Grundlage des Vorschlages der EU-Kommission vom Juli 2004 wurde der neue Rahmen der Ländlichen Entwicklung im September 2005 vom Rat beschlossen (Verordnung des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für den Zeitraum 2007 – 2013). Die Zielsetzungen des Projektes wurden im Rahmen der Bearbeitung auf die neue Programmperiode 2014-2020 erweitert.

Die BA für Bergbauernfragen hat auf Wunsch des BMLFUW ihr wissenschaftliches Know-how in den Diskussions- und Gestaltungsprozess der Österreichischen Programme für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007-2013 und 2014-2020 eingebracht. Sie war und ist auch an der Evaluierung der Programme beteiligt. Eine wichtige Voraussetzung dafür stellten Forschungsarbeiten zum Gesamtprogramm, zu einzelnen Maßnahmen/ Maßnahmengruppen, aber auch die Analyse im Zusammenhang mit der ersten Säule der gemeinsamen Agrarpolitik, der Kohäsionspolitik und den Strukturfonds der EU dar. Diese Arbeiten werden im Zuge der Diskussion der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP 2014 - 2020) und deren Umsetzung in der EU und in Österreich fortgesetzt.

Zielsetzung:

Im Rahmen dieses Projektes werden Evaluierungsarbeiten durchgeführt, ExpertInnenwissen in die Implementierung des Programms eingebracht, Datenauswertungen und Vergleiche vorgenommen, an der Revision des Benachteiligten Gebietes mitgearbeitet und Arbeiten im Zuge der Diskussionen der Neuausrichtung der GAP nach 2013 und der Umsetzung 2014-2020 durchgeführt.

Stand des Projektes:

In den Jahren 2007-2014 wurden Expertisen und sonstige Unterlagen für das BMLFUW erstellt, Evaluierungsarbeiten und Datenauswertungen zur Revision des Sonstigen Benachteiligten Gebietes durchgeführt, Stellungnahmen zu Konsultationspapieren der EU-Kommission und Diskussionsbeiträge zum Health Check der Gemeinsamen Agrarpolitik, sowie Vorschläge zur GAP 2014 - 2020 analysiert. Es wurden Artikel zur Reform der GAP im Zusammenhang mit den Berggebieten verfasst und Stellungnahmen für die EU-Kommission erstellt sowie Referate und Diskussionsveranstaltungen zur GAP Reform, der Entwicklung in den Berggebieten und dem Ansatz des standardisierten Arbeitseinsatzes als Basis für Direktzahlungen gehalten. Die Verordnungsvorschläge der EU-Kommission und die Positionen des Europäischen Parlaments und des Europäischen Agrarministerrats waren dabei ein wichtiger Bezugspunkt in den Jahren 2012-2013. Auf Basis der TRILOG-Vereinbarungen zur GAP-Reform bis 2020, der endgültigen Rechtstexte und der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten wurden 2014 für die Bereiche 1. und 2. Säule der GAP weitere Analysen erstellt, Artikel geschrieben und Referate gehalten.

Arbeiten 2015:

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung des formalen Beschlusses (Rechtstexte) und der darauf aufbauenden Umsetzung der GAP-Reform wurde auch der Projektzeitraum verlängert. Im Jahr 2015 soll eine zusammenfassende Analyse und Darstellung, insbesondere im Hinblick auf die Bedeutung für die Berggebiete und die Zukunft der Ländlichen Entwicklung erstellt und damit das Projekt 2015 abgeschlossen werden.

BF 104/05

Mapping Gender – Analyse und graphische Aufbereitung geschlechterdisaggregierter Daten im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes

Theresia Oedl-Wieser, Ingrid Machold

Aufgabenstellung:

In den vom BMLFUW verwalteten Bereichen gibt es umfangreiche statistische Datenbasen, die bis dato kaum für eine geschlechterspezifische Auswertung und Aufbereitung genutzt wurden. Geschlechteradäquate und geschlechtergerechte Statistiken - Gender Statistics - sollen dazu beitragen, geschlechterspezifische Ungleichheiten sichtbar zu machen und insgesamt das Verständnis für die unterschiedliche Situation von Frauen und Männern zu erhöhen. Eine geschlechtergerechte Erhebung und Aufbereitung von Statistiken ist nicht nur notwendig, um die generelle Vergleichbarkeit zwischen Frauen und Männern zu gewährleisten, sie ist auch unerlässlich, um die Beteiligung und Teilhabe von Frauen und Männern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angemessen erfassen, messen und beurteilen zu können.

Zielsetzung:

Im Rahmen dieses Projektes werden, ausgehend von der Auswertung bestehender statistischer Datenbasen, eine Analyse und graphische Darstellung gender-disaggregierter Daten - Mapping Gender - im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes durchgeführt.

Stand des Projekts:

Im Jahr 2014 wurde ein englischsprachiges Fact Sheet zum Thema “Women in Austrian Agriculture“ publiziert.

Arbeiten 2015:

Im Jahr 2015 ist die Erstellung von Fact Sheets zu den Themenbereichen Demographie und Migration im ländlichen Raum vorgesehen.

2.6 Abgeschlossene, aber nachzubetreuende EU-Projekte

BF 123/08

European Development Opportunities in Rural Areas (EDORA)

Thomas Dax

Diese Studie wurde in der zweiten Periode des ESPON (European Spatial Planning Observatory Network) Programms 2007-2013 mit dem Ziel der Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Typen ländlicher Regionen durchgeführt. Das Projekt lieferte insbesondere auch Diskussionsbeiträge zum Grünbuch zur Territorialen Kohäsion, zum up-date der Territorialen Agenda, sowie für den Kohäsionsbericht der Kommission und die Weiterentwicklung der Lissabon und Göteborg Agenda.

Der Abschlussbericht einschließlich entsprechender Empfehlungen ist auf der ESPON homepage (www.espon.eu) verfügbar. Auf Grund umfangreicher Verwertungswünsche wurden Ergebnisse bei zahlreichen internationalen Tagungen präsentiert (u.a. OECD, 8th Rural Development Policy Conference; International Mountain Summit; European Commission, Sustainable Urban Rural Partnership Conference, Euromontana Conference). Zentrale Projektergebnisse wurden in einer Buchpublikation (Verlag Routledge) im Herbst 2014 veröffentlicht.

Für Österreich sind die Differenzierung des ländlichen Raums und die international vergleichende Analyse v.a. für Diskussionen des österreichischen Raumentwicklungskonzeptes durch die ÖROK (ÖREK 2011), für Überlegungen des Programms für die Ländliche Entwicklung (2014-2020) und für die Mitwirkung bei der OECD-Arbeitsgruppe Rural Policy) von besonderem Interesse.

BF 127/09

Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe (RURAGRI; ERA-Net)

Thomas Dax

Das ERA-Net RURAGRI wurde im 7. Rahmenprogramm zum Thema „Agriculture and sustainable development in a rural development context“ (FP7-KBBE-2008-1-4-10) abgewickelt, wodurch das BMLFUW (Forschungsabteilung) die Bearbeitung der österreichischen Inputs und die Organisation der Call-Durchführung unter Mitwirkung der BABF organisiert hat. Es stellt eine der Schwerpunktaktivitäten zur Koordination unterschiedlicher, miteinander verknüpfter Forschungsthemen dar, die durch interdisziplinäre und trans-disziplinäre Ansätze einen weiteren Beitrag zum Europäischen Forschungsraum liefern sollen.

Durch die österreichischen Beteiligten (BMLFUW, Forschungsabteilung und BABF) soll das Monitoring der Projektdurchführung der fünf in der ERA-Net Ausschreibung ausgewählten internationalen Projekte (mit einem Finanzierungsvolumen von rund 8 Mio. Euro) für deren komplette Laufzeit (2013-2016) gewährleistet werden. Zu den Begleitaktivitäten zählen auch die Information und der Austausch unter den ERA-Net Partnern (20 Länder), die Mitwirkungen der Organisation von Konferenzen zur Verwertung der Projektergebnisse und die Planung von Nachfolgeaktivitäten des ERA-Nets (z.B. Einreichungen in Aktivitäten des Horizon 2020 Programms).

3. Expertentätigkeit

Der überwiegende Teil der Expertentätigkeit der BA für Bergbauernfragen erfolgt für bzw. im Auftrag des BMLFUW.

Die Expertentätigkeit umfasst:

- ❖ Erstellung von Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen
- ❖ Wissenschaftliche Kurzstudien, insbesondere: Evaluierung von agrar-, regional- und umweltpolitischen Maßnahmen und Programmen
- ❖ Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft insbesondere in agrar- und regionalpolitischen Belangen (insbesondere Sitzungsteilnahme, Vertretung des BMLFUW in Expertengruppen)

3.1 Stellungnahmen, Gutachten, Expertisen und wissenschaftliche Kurzstudien

Der Leistungsumfang der Expertentätigkeit für das BMLFUW schwankt je nach Anforderungen von Jahr zu Jahr. Der Bedarf für 2015 lässt sich aus den Erfahrungswerten der letzten Jahre abschätzen.

	Erfolg									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014*
Anzahl der Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen	47	40	33	46	15	47	48	38	46	48

* Erfolg bis 30.9.2014

3.2 Expertentätigkeit in Arbeitsgruppen des BMLFUW bzw. im Auftrag des BMLFUW

- ❖ §7-Kommission und Grüner Bericht (D. Ehlers, G. Hovorka)
Mitarbeit bei der Erstellung ausgewählter Kapitel, Grafiken, inhaltliches Korrekturlesen und §7-Sitzungsteilnahme sowie technische Betreuung der „Grüner Bericht“-Homepage
- ❖ Bundeskommission für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe (G. Hovorka, O. Tamme, T. Dax)
Mitarbeit in der Bundeskommission, Fachliche Behandlung von Fragen des BHK, vor allem des Kriteriums „Regionale Lage“, Mitarbeit bei der Vorbereitung zur Novellierung der Bergbauernverordnung und Änderungen des Sonstigen Benachteiligten Gebietes. Mitarbeit bei Umsetzung des Konzeptes Erschwernispunkte für Nichtbergbauernbetriebe.
- ❖ OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Biodiversity, Water and Ecosystems - WPBWE“ (J. Hoppichler)
Im Rahmen einer Neustrukturierung der Umweltabteilung der OECD im Jahre 2010 wurde eine erweiterte Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Ressourcenmanagement unter dem Namen „Working Party on Biodiversity, Water and Ecosystems“ (WPBWE) gegründet. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe sind umfangreiche Vorarbeiten und Nachbetreuungen für die jeweiligen 2-tägigen Sitzungen

notwendig. Zudem ist jährlich ein fachspezifisches Workshop bei der OECD vorgesehen. Es bestehen auch Anforderungen für Kurzstellungnahmen bzw. ist auch eine laufende fachliche Weiterbildung zu den arbeitsgruppenspezifischen Inhalten notwendig. Die Mitarbeit und Betreuung dieser Arbeitsgruppe erfolgt durch offizielle Nominierung und im Auftrag des BMLFUW (I9). Im Jahre 2014 wurden neben einer Arbeitsgruppensitzung mit Workshop zwei OECD-Fragebögen einerseits zu den Wasserressourcen und andererseits zum Stickstoffkreislauf zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen bearbeitet und die entsprechende Abstimmung mit den OECD-ExpertInnen durchgeführt. Für 2015 sind Nacharbeiten zum Stickstoffkreislauf-Fragebogen zu erwarten und im Frühjahr ist eine weitere WPBWE-Arbeitsgruppensitzung angesetzt.

- ❖ OECD-Arbeitsgruppe “Territorial Policies in Rural Areas”
(T. Dax)
Die BABF nimmt seit Beginn der Arbeitsgruppe an den OECD-Arbeiten zur Klassifizierung und Charakterisierung der ländlichen Gebiete sowie zur Analyse ländlicher Entwicklungspolitik teil. Mit einschlägigen Fallstudien und Datenanalysen sowie Fragebogenbeantwortungen wird auch in hohem Maß an der inhaltlichen Konzeption mitgewirkt. Es ist 2015 mit insgesamt zwei Auslandsdienstreisen für diese Arbeitsgruppe (10. OECD Konferenz Ländlicher Entwicklung und 18. Sitzung der OECD-Arbeitsgruppe) zu rechnen.
- ❖ OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Territorial Indicators“
(T. Dax)
Diese Arbeitsgruppe erstellt grundlegendes Datenmaterial zur regionalen Differenzierung und stellt eine Basis für die anderen OECD-Arbeitsgruppen zur räumlichen Entwicklung dar. Hauptschwerpunkt der Mitarbeit der BABF sind die Auswertung von Daten der Regionsentwicklung bzw. der Situation ländlicher Gebiete in Österreich. Für diese Arbeitsgruppe ist eine Dienstreise pro Jahr (29. Sitzung der OECD-Arbeitsgruppe) vorgesehen, welche in Kombination mit der Arbeitsgruppe Ländliche Entwicklung erfolgt.
- ❖ Mitarbeit in Kooperationsaktivitäten des Projektes „Sustainable Agriculture and Rural Development in Mountain Regions“ (SARD-M) der FAO sowie der Adelboden Group
(Th. Dax, G. Hovorka)
- ❖ Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Biologische Landwirtschaft“ zur Vorbereitung für das Programm zur ländlichen Entwicklung 2014-2020 des Lebensministeriums.
(M. Groier)
- ❖ Mitarbeit im ÖROK-Unterausschuss „Regionalwirtschaft“
(O. Tamme, I. Machold)
Da erfahrungsgemäß die Sitzungen quartalsweise stattfinden, ist 2015 mit der Vorbereitung und Teilnahme an vier Sitzungen zu rechnen.
- ❖ Mitarbeit im "Ständigen Unterausschuss der ÖROK“
(T. Dax)
Der ständige Unterausschuss berät die politischen Entscheidungsträger der ÖROK zu allen raumrelevanten Fragen. Sitzungen finden je nach Durchführung der Studien und Entscheidungsvorbereitung ca. 3-4 mal jährlich statt. Zudem ist eine Mitwirkung bei der Beurteilung zahlreicher Fachthemen erwünscht.

- ❖ **Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des BKA im Rahmen des Europäischen Beobachtungsnetzwerkes für Raumordnung**
(T. Dax)
Als Begleitung des ESPON-Netzwerkes bzw. zur Konzeption der Arbeiten in der neuen Programmperiode 2007-2013 ist eine intensive nationale Auseinandersetzung mit den Programminhalten und der Interpretation für die österreichischen Regionen gefordert. Die BABF wirkt an dieser Diskussion ausgehend von den Erfahrungen durch die Beteiligung an den ESPON-Projekten (BF 90/03 und BF 123/08) mit, insbesondere im Bereich der Ländlichen Entwicklung.
- ❖ **Mitarbeit in der österreichischen Fokusgruppe zu Bedürfnissen im Rahmen der Bewertung von Ländlichen Entwicklungsprogrammen** (Th. Dax, G. Hovorka)
In dieser Fokusgruppe werden Themen der Evaluierung diskutiert und Fragestellungen vorgeschlagen, mit denen sich „Thematische Arbeitsgruppen“ des EU-weiten Evaluierungsnetzwerkes befassen sollen
- ❖ **Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming und Gender Budgeting** (Th. Oedl-Wieser)
Für die Mitglieder der AG Gender Mainstreaming und Gender Budgeting sind Sitzungsteilnahmen, die Teilnahme an fachspezifischen Seminaren und Diskussionsveranstaltungen sowie die Mitarbeit an konkreten Projekten vorgesehen.
- ❖ **Mitarbeit im LES (Lokale Entwicklungsstrategie) Ausschuss des BMLFUW** (Th. Oedl-Wieser)
- ❖ **Mitarbeit bei der Experten Gruppe „Expert Group on Monitoring and Evaluating the CAP“**
(G. Hovorka)
Die Nominierung in diese Expertengruppe der EU erfolgte durch das BMLFUW. In diesem Gremium werden Fragen der Evaluierung behandelt.
- ❖ **Ministerielle Arbeitsgruppe des BMLFUW für die definitorische Festlegung tiergestützter Therapie- und Pädagogikprogramme unter der Leitung von B. Ringer** (G. Wiesinger)
- ❖ **Mitarbeit in der Plattform Berglandwirtschaft der Alpenkonvention** (Th. Dax, G. Hovorka)
Die Plattform behandelt im Auftrag der Alpenkonvention Themen, die speziell die Berglandwirtschaft betreffen. In dieser Plattform sind alle Alpenkonventionsstaaten sowie Umweltverbände vertreten.
- ❖ **Mitarbeit im Fachbeirat für Sozialstatistik der Statistik Austria** (O. Tamme)
- ❖ **Mitarbeit bei der ISPIRE-Koordinierungsgruppe des BMLFUW** (D. Ehlers)
- ❖ **Mitarbeit im GIS Jour Fixe-Kreis** (D. Ehlers)

3.3 Sonstige Expertentätigkeit

- ❖ **Mitarbeit im internationalen Mountain Forum**
(G. Hovorka)
Das internationale Mountain Forum (sowie das Europäische Mountain Forum) ist das wichtigste

internationale Netzwerk zur Kommunikation der Probleme und Chancen der Berggebiete sowie der damit verbundenen Forschungstätigkeit und Politik. Die regelmäßige Sichtung und die Teilnahme an den Diskussionen in den Mailinglisten sowie Beiträge für die Homepage, die On-line Bibliothek und das Mountain Forum Bulletin des Mountain Forums sind für die Berggebietsforschung sehr wichtig.

- ❖ Mitarbeit bei der internationalen Mountain Partnership (G. Hovorka, T. Dax)
Die BA für Bergbauernfragen nimmt bei der internationalen Berggebietspartnerschaft (Mountain Partnership) als wissenschaftliche Institution (major group) teil. An der Initiative sind Berggebietsstaaten, internationale Organisationen und wichtige Institutionen beteiligt. Ziel der Initiative ist es, internationale Partnerschaften für die nachhaltige Entwicklung von Berggebieten zu fördern. Haupttätigkeit im Jahr 2012 ist die thematische Vorbereitung der Umweltkonferenz RIO+20
- ❖ Mitarbeit in Arbeitsgruppen der EUROMONTANA bezüglich Berggebietspolitik und Berggebietsforschung
(T. Dax, G. Hovorka, G. Wiesinger, J. Hoppichler, O. Tamme)
Die EUROMONTANA versteht sich als europäische Dachorganisation und als Netzwerk der Bergregionen. Sie ist auch eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch und für die Politikentwicklung und –umsetzung im Bereich der EU-Agrar- und Regionalpolitik. Die BABF arbeitet seit Jahren in Arbeitsgruppen mit. Es sind weitere inhaltliche Beiträge bzw. thematische Diskussionen zu Politikmaßnahmen in Berggebieten erforderlich.
- ❖ Reviewtätigkeit für verschiedene, thematisch relevante Journals (u.a. Mountain Research Development, Public Management, ÖGA-Jahrbuch, European Countryside, Land Use Policy, Agriculture and Human Values, Raumplanung und Raumordnung) und nationale und internationale Konferenzen (Th. Dax, G. Hovorka, M. Groier, Th. Oedl-Wieser)
- ❖ Mitglied im Editorial Board des Journals „Studies in Agricultural Economics“ (Th. Dax)
- ❖ Mitarbeit bei der Green Care Experten-Plattform der Landwirtschaftskammer Wien
(G. Wiesinger)
- ❖ Mitarbeit in der Green Care und Gartentherapie Jour fixe Arbeitsgruppe unter der Leitung der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (G. Wiesinger)
- ❖ Mitarbeit in der vom Institut für Sozialethik und Armutsforschung der Universität Salzburg koordinierten internationalen Expertengruppe gegen Armut ASAP (Academics stand against Poverty)
(G. Wiesinger)
- ❖ Mitarbeit im „Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen“ (BEIGE-WUM) im Bereich Landwirtschaft - Regionalpolitik - Umwelt“ (G. Hovorka)
- ❖ Mitarbeit und Vertretung der BA für Bergbauernfragen im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, seit Mai 2011 Übernahme der Geschäftsführung (Th. Oedl-Wieser)
- ❖ „Arbeitsgemeinschaft ländliche Sozialforschung an der BABF“
(G. Wiesinger)
Koordination und Organisation von zwei Sitzungen jährlich mit jeweils zwei Fachreferaten, Protokollierung der Referate und Verbreitung an das österreichische Fachpublikum

- ❖ Mitarbeit in der ÖREK-Partnerschaft „Vielfalt & Integration im Raum“ (T. Dax, I. Machold)
- ❖ Praxisgruppe Tiefenökologie: Anwendung der von Joanna Macy u.a. entwickelten Methoden im Rahmen der Arbeit, die wieder verbindet. (E. Loibl)
- ❖ Mitarbeit im Beirat der Projektgruppe Bibliothek der Regionen. Im Seewinkel soll eine Regionalbibliothek eingerichtet werden, in der von historischen, wissenschaftlichen bis hin zu Gedicht- und Fotobänden, Erzählungen und Romanen alle die Region betreffende Literatur erhältlich sein soll. (E. Loibl)

4. Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Zielgruppen der BABF

- ❖ Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und andere betroffene Bundesministerien (insbesondere das BKA, zuständig für Regionalpolitik und die jeweils für die Gesundheit, den Konsumentenschutz und Frauenangelegenheiten zuständigen BM)
- ❖ Agrar- und regionalpolitische Entscheidungsträger (Interessenvertretungen, Sozialpartner, Bauernorganisationen, Agrarsprecher der politischen Parteien, agrar- und regionalpolitische Abteilungen der Landesregierungen)
- ❖ EU-Kommission (insbesondere GD Landwirtschaft, Regionalpolitik, sowie GD Beschäftigung- und Sozialpolitik, Umwelt, Forschung), EU-Parlament und andere internationale Organisationen (OECD, FAO, EUROMONTANA, Mountain Forum, CIPRA, ...)
- ❖ Andere nationale und internationale Forschungseinrichtungen
- ❖ Nationale und internationale NGO (WWF, Greenpeace, Global 2000, Tierschutzverbände ...)

4.2 Verwertung der Ergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwertung der Forschungsergebnisse erfolgt primär durch die Auftraggeber bzw. durch die Zielgruppen der BABF.

Die Kommunikation mit den Zielgruppen erfolgt neben fallweisen Gesprächen und Besprechungen vor allem über:

- ◆ Publikationen (inklusive Homepage der BABF)
- ◆ Fachartikel von MitarbeiterInnen in Fachzeitschriften und Sammelbänden
- ◆ Fachvorträgen der MitarbeiterInnen, Workshops, Seminare

Publikationen der BABF und Homepage

Die BABF gibt zwei Schriftenreihen heraus:

- ◆ „Forschungsberichte der BA für Bergbauernfragen“
- ◆ „Facts & Features“

Im Jahr 2015 ist die Herausgabe von 3 Forschungsberichten geplant.

		Erfolg									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014*
Anzahl	der publizierten Forschungsberichte	3	3	4	3	-	2	2	1	4	1
Anzahl	der „Facts & Features“	2	1	3	2	1	3	6	1	-	1

* Erfolg bis 30.9.2014

Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden und on-line Publikationen

Aufgrund der bisherigen Publikationsleistung der MitarbeiterInnen ist im Jahr 2015 mit ca. 29 Fachpublikationen zu rechnen.

	2005	2006	2007	2008	Erfolg		2010	2011	2012	2013	2014*
Anzahl der Fachpublikationen	54	39	43	35	39	52	65	25	25	22	

* Erfolg bis 30.9.2014

Fachvorträge

Die Anzahl der Fachvorträge der MitarbeiterInnen ist beachtlich und soll in den nächsten Jahren durch Konzentration auf die Kernaufgaben der BABF noch weiter verringert werden.

	2005	2006	2007	2008	Erfolg		2010	2011	2012	2013	2014*
Anzahl der Fachvorträge	37	54	44	34	55	58	51	58	42	29	

* Erfolg bis 30.9.2014

5. Entwicklungsprogramm der BABF

5.1 Organisatorische Entwicklungsmaßnahmen

Zur Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung der BABF werden 2015 die seit Erstellung des Entwicklungskonzeptes im Jahr 2004 begonnenen Entwicklungsmaßnahmen fortgesetzt.

Maßnahmen	Ziel	Verantwortung, Anmerkungen
Arbeitsprogramm auf künftige Aufgaben ausrichten	<ul style="list-style-type: none"> Konzentration auf Kernaufgaben der BABF 	PL: Ehlers
Einreichung von internationalen Forschungsanträgen bei EU	<ul style="list-style-type: none"> Internationalisierung Vernetzung Qualitätssteigerung Drittmittelannahmen steigern Aufnahme neuer Projekte weitere Projektanträge 	PL: Dax (laufend)
Intensivierung der Kontakte zu EU-Entscheidungsträgern <ul style="list-style-type: none"> Systematisches Lobbying auf EU-Ebene (z.B. Kontakte zu EU-Kommission, Europ. Parlament u. weitere EU-Institutionen) Aufbereitung des diesbezüglichen Informationsmaterials (Profil der BABF; für Zielgruppen relevante Forschungsergebnisse) 	<ul style="list-style-type: none"> Internationalisierung Ausbau der Politikberatung laufende Kontakte zu internationalen Gremien Kontakte: ERA-NET, SCAR-Arbeitsgruppe internationale Präsentation der BABF-Arbeiten Aktualisierung von Informationsmaterial zur internationalen Tätigkeit der BABF 	PL: Dax, Hovorka (laufend)
Informations- und Strategiegespräche mit NGO's	<ul style="list-style-type: none"> Markt- und „Kundenbedürfnisse“ Verbreitung der eigenen Arbeitsergebnisse Lobbying: Zur Unterstützung bei Projektaquisition Internationalisierung der Kontakte, insbesondere auf EU-Ebene 	PL: Hoppichler (laufend)
Kooperationen, Netzwerk <ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Kooperationsnetzwerkes Selektion und Kontaktaufnahme mit potentiellen internationalen Kooperationspartnern Besondere Betreuung von potentiellen Partnern in Mittel- und Osteuropa 	<ul style="list-style-type: none"> Ausweitung der Kooperationen Internationalisierung und Verstärkung des Netzwerkes Betreuung derzeitiger/früherer Kooperationspartner Anfrage an neue Institute Vorbereitungen für Wissenschaftler Austausch 	PL: Dax Hovorka und weitere MitarbeiterInnen (laufend)
Ausbau des Angebotes von Expertenreferaten <ul style="list-style-type: none"> Einladung von internationalen Experten, zu Referaten und Fachgesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungsaustausch 	PL: Oedl-Wieser Loibl Wiesinger (laufend)
Datenmanagement <ul style="list-style-type: none"> Datenstrukturuierung und -aufbereitung zum Thema Berggebiet Kommunikationsstrukturen, z.B. Jour-fixe-Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen und Ergebnisse intern und extern effizient zur Verfügung stellen 	PL: Hovorka Technische Unterstützung: Neissl (laufend)

Maßnahmen	Ziel	Verantwortung, Anmerkungen
Publikations- und Homepagekonzept <ul style="list-style-type: none"> ◆ Modulares zielgruppenorientiertes Publikations- und Homepagekonzept weiter ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Bessere und gezieltere nationale und internationale Vermarktung der BABF-Ergebnisse ◆ Auftritt der BA nach außen verbessern ◆ rascher Zugriff auf „basic facts“ und deren Präsentation 	PL: Tamme Technische Unterstützung: Neissl, Hager (laufend)
Verwertung von Forschungsergebnissen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Nationale Projekte international vermarkten, internationale Projekte national vermarkten ◆ Basis: Zweisprachige Versionen nationaler Forschungsergebnisse (Deutsch - Englisch) 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Bessere Vermarktung der BABF-Arbeiten 	PL: die jeweiligen Forschungsprojektleiter (laufend)
Ordnung, Aktualisierung und Aufbereitung des Informationsmaterials und des Internet-Auftrittes (Homepage) <ul style="list-style-type: none"> ◆ zur Situation des österreichischen Berggebiets ◆ zur Situation des europäischen Berggebiets ◆ zur BABF ◆ BABF-Homepage laufend aktualisieren, (Struktur vereinfachen, inkl. Englisch-Version ausbauen) ◆ Verbindliche Wartungsstruktur für Homepage 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Präsentation international und national (insbes. auch für Kooperationspartner) ◆ Professioneller öffentlicher Auftritt der BABF 	PL: Neissl Oedl-Wieser Chefredaktion: Oedl-Wieser Technik: Neissl Inhalt: alle bzw. Bereichsverantwortliche (laufend)
Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schulung <ul style="list-style-type: none"> ◆ Fremdsprachen: Schwerpunkt auf Fremdsprachenentwickl. durch Schulungen, Wissenschafteraustausch und Erhöhung fremdsprachiger Publikationen ◆ Schulung – Public Management ◆ IT-Schulungen Weiterbildung: Basissoftware Schulungen: Spezialsoftware ◆ Wissenschafteraustausch ◆ Bei Personalveränderungen und Entwicklungsmaßnahmen auf Aufrechterhaltung der Interdisziplinarität achten ◆ Schärfung der ökonomischen Sensibilität (insbes. auf Einnahmenseite) bei den MitarbeiterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ MA sind in der Lage die Eckpunkte aktiv zu unterstützen ◆ Interdisziplinarität ausbauen ◆ Internationalisierung ausbauen ◆ Effizienzsteigerung und Erweiterung der Anwendungsgebiete 	Neissl (IT) (laufend)